



## **Matronatskomitees von SOFO und EW**

### **Das Elisabethenwerk und der Solidaritätsfonds Mutter und Kind SOFO**

Seit Jahrzehnten betreibt der Schweizerische Katholische Frauenbund SKF zwei Sozialwerke: Mit dem Elisabethenwerk fördert er seit rund 50 Jahren eine frauenspezifische Entwicklungszusammenarbeit und mit dem Solidaritätsfonds Mutter und Kind SOFO unterstützt der SKF seit über 30 Jahren Frauen und Familien mit kleinen Kindern, die in Not geraten sind.

Den Matronatskomitees von SOFO bzw. EW kommt die Aufgabe zu, die beiden Sozialwerke in der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen. Insbesondere sollen sie die Werke den SKF-Ortsvereinen näher bringen und so direkt oder indirekt auch einen Beitrag zur Geldbeschaffung für das Werk leisten.

### **Mögliche Tätigkeiten für Mitglieder der Matronatskomitees**

- Kontaktpflege mit SKF-Ortsvereinen (Z.B. durch Auftritt/Vortrag/Projekte und Fälle vorstellen/Telefonaktion vor dem Elisabethen- bzw. SOFO-Opfer-Tag)
- Neben Finanzsuche auch Sensibilisierungstätigkeit. U.a. bei wichtigen politischen Fragen (z.B. SOFO: Abstimmung Mutterschaftsversicherung / EW: Nord-Südproblematik)
- Erstellen von Arbeitsmaterialien für SKF-Ortsvereine zur Sensibilisierung für die Anliegen und Ziele der Werke,
- Teilnahme an Tagungen des EW bzw. SOFO (Zwecks Austausch und Kennenlernen Projektkommission)
- Gezielte Vorträge und Finanzgesuche bei Service Clubs (für beide Werke möglich), in Absprache mit der Fundraising-Verantwortlichen auf der Zentralstelle
- Gezielte Suche nach Unterstützung in der Romandie
- Mitarbeit bei grösseren Werk-Anlässen (z.B. Jubiläumsfeier EW 2008)
- Für Juristin o.ä. möglich: Aufbau eines sorgfältigen Erbschaftsmarketings für den SKF. D.h. Betreuung von SKF-Frauen, die Testament machen wollen ganz allgemein, ohne finanzielles Interesse für die beiden Hilfswerke, zusätzlich aber auch regelmässige aber unaufdringliche Kontaktpflege mit Frauen, die ein Legat in Aussicht gestellt haben.
- Nur SOFO: Erarbeitung kantonaler Fundraising-Konzepte, in Absprache mit kantonalen, SOFO-ähnlichen Institutionen (Z.B. kantonale Stiftungen mit Jugendzweck eruieren und/oder Lotteriefonds angehen)
- Nur EW: Kantonales bzw. kommunales Fundraising, in Absprache mit den jeweiligen SKF-Ortsvereinen (rund 1000 CH-Gemeinden leisten jährlich Beiträge für Entwicklungszusammenarbeitsprojekte, das wäre für das EW nutzbar)
- Nur EW: Vernetzung mit 3. Weltgruppen
- EW: Unterstützende Funktion bei Besuch von Konsulentinnen (Gastgeberisch/Organisation von Vorträgen)
- etc. (Vorschläge willkommen!)

Die Mitglieder des EW- oder SOFO-Matronatskomitees müssen nicht unbedingt jede der genannten Tätigkeiten ausüben. Eine Spezialisierung ist möglich, der Schwerpunkt sollte allerdings in der Vernetzung mit den Ortsvereinen liegen.

## Zur Organisation/Organigramm

### a) Strategische Ebene

**Vorstand SKF:** Die beiden Werke sind im Vorstand des SKF durch die Ressorts Internationales/Elisabethenwerk bzw. Familienfragen/SOFO vertreten. Sie begleiten beispielsweise politische Vernehmlassungen, die ihr Ressort betreffen oder sind auf strategischer Ebene die Ansprechpartnerin, wenn es gilt, die Richtlinien des Werks zu überarbeiten oder abzuändern.

Als „Gesicht gegen aussen“ fungiert allerdings die Präsidentin des SKF-Vorstands. Diese unterschreibt beispielsweise die Verdankungen bei Spendeneingängen oder tritt bei Bedarf bei Medieninterviews auf.

### b) Operative Ebene

**Geschäftsführung SKF:** Die operative Verantwortung für die beiden Werke obliegt der SKF-Geschäftsführerin. Ihr unterstehen sowohl die festangestellten Mitarbeiterinnen als auch die freiwilligen Mitarbeiterinnen.

**Fundraising EW und SOFO:** Der SKF beschäftigt für die beiden Werke eine Fundraiserin (70%) und eine Fundraising Assistentin (70%). Diese tragen die Verantwortung für die Geldbeschaffung der beiden Werke und arbeiten insbesondere mit den Projektverantwortlichen und den Matronatskomitees eng zusammen.

**Projektverantwortliche EW:** Die Projektverantwortlichen (zwei Fachfrauen in Teilzeitanstellung) stellen in enger Zusammenarbeit mit den Konsulentinnen und Projektpartnerinnen die optimale Auswahl und Begleitung von Projekten sicher. Sie sind für die sachgemässe Bearbeitung der Unterstützungsgesuche, die Berichterstattung laufender Projekte sowie für die administrativen Belange des Werks zuständig. Kontakte mit PartnerInnen und Gesuchstellenden werden durch die Projektverantwortlichen auf dem Korrespondenzweg (Brief und E-mail) wahrgenommen. Die Projektverantwortlichen besuchen jährlich eine Auswahl von Projekten eines der drei Kontinente auf einer Projektreise.

**Projektkommission EW:** Eine Kommission aus 5-6 Fachfrauen aus dem Bereich Entwicklungszusammenarbeit beurteilt die Gesuche und entscheidet über die Beitragshöhe. Die Mitglieder der Kommission arbeiten auf Freiwilligenbasis.

**Fallbeurteilung SOFO:** D-CH: Mit einem Pensum von 80% betreut eine festangestellte Sekretärin die eingehenden Gesuche und bereitet diese für die beurteilende Kommission vor. In der Romandie und im Tessin sind ebenfalls je eine Sekretärin für das regionale Komitee angestellt, allerdings mit viel kleineren Pensum.

**Kommission SOFO:** In jeder Sprachregion beurteilt ein Komitee aus Fachfrauen die eingehenden Gesuche und entscheidet über die Beitragshöhe.

## **Arbeitsaufwand und Anforderungen**

Gesucht sind für das **Elisabethenwerk** Frauen, die ein grosses Interesse an Entwicklungszusammenarbeit mitbringen und den feministischen Arbeitsansatz des SKF teilen können. Arbeitserfahrung im Ausland oder in der Entwicklungszusammenarbeit wird begrüsst, ist jedoch nicht Bedingung.

Für das Matronatskomitee des **SOFO** sucht der SKF Frauen, die mit dem Sozialwesen der Schweiz vertraut sind, oder bereit sind, sich in diese Thematik vertiefter einzuarbeiten.

Die Grösse der Matronatskomitees sollte sich auf ca. 4-6 engagierte Frauen belaufen. Der Arbeitsaufwand kann saisonal schwanken, grundsätzlich gilt jedoch: Wenn wir für beide Werke je 4-6 Frauen haben, die «ihr»Werk je 4-5 Mal irgendwo vorstellen, haben wir ein wichtiges Ziel erreicht. Alle anderen Aufgaben, die in diesem Dokument aufgelistet sind, sind fakultativ. Zusätzlich treffen sich die Matronatskomitees pro Jahr zu ca. 2-4 Sitzungen, um einen optimalen Informationsaustausch zu ermöglichen.

Entschädigung: Der SKF verfügt über ein Spesenreglement für freiwillige Mitarbeiterinnen. Darin sind u.a. die Sitzungsgelder und die Entschädigung von Fahrspesen geregelt.

Anerkennung des Einsatzes im Matronatskomitee: Der SKF arbeitet mit dem nationalen Sozialzeitausweis und bestätigt jeweils die Aktivitäten der Freiwilligen.